Zur Höhlenfauna der Balkanhalbinsel.

Von **Viktor Apfelbeck**, Kustos am b. h. Landesmuseum in Sarajevo.

I. Neue Höhlenkäfer aus Bosnien und Dalmatien.

1. *Antroherpon Dombrowskii* n. sp. Dalmatia.
2. *Charonites* nov. gen. *Pholeuoninorum.*
   Charonites Matzenaueri n. sp. Bosnia merid.
3. *Apholeuonus Taxi subinflatus* n. subsp. Dalmatia.
4. *Spelaetes* nov. gen. *Pholeuoninorum.*
   Spelaetes Grabowskii n. sp. Dalmatia.
5. *Pholeuonopsis setipennis* n. sp. Bosn. mer. or.
6. *Bathyscia (Aphaobius) Matzenaueri* n. sp. Bosn. mer.
7. *Bathyscia* (s. str.) *Kauti* n. sp. Bosn. mer. or.
8. *Anophthalmus (Duvalius) Winneguthi* n. sp. Bosn. mer.
9. *Parapropus humeralis* n. sp. Bosn. centr.
10. *Bathyscia (Aphaobius) insularis* n. sp. Dalmatia.
11. *Bathyscia* (s. str.) *Ganglbaueri* n. sp. Dalmatia.

1. Antroherpon Dombrowskii n. sp.[1])

In der Größe mit *A. stenocephalum* Apf. und *A. pygmaeum* Apf. übereinstimmend, von diesen beiden schon durch etwas längeren Kopf, viel längeren, hinten ringsum nur schwach eingeschnürten, fast zylindrischen Halsschild, viel breitere und gewölbtere, sehr spärlich pubeszente und anders punktierte Flügeldecken, die auffallend starke Verlängerung der Mittelbrust zwischen Halsschild und Flügeldecken etc. differierend. Kopf vorne fein, hinten gröber chagriniert; Halsschild sehr schmal und lang, etwa viermal so lang als breit, fast zylindrisch, wie der Hinterkopf chagriniert; Flügeldecken glänzend, glatt, nur im vorderen Drittel gegen die Naht und Basis mit zerstreuten, ziemlich großen aber seichten Punkten, welche längs der Naht unregelmäßige Reihen bilden, deutlich punktiert, im übrigen nur sehr zerstreut und schwer erkennbar punktiert und mit kleinen abstehenden (aus den Punkten entspringenden) Härchen sehr spärlich und einzeln bekleidet.

---

[1]) Die sub Nr. 1 bis inklusive Nr. 8 behandelten Arten wurden von mir bereits im Glasnik zem. muzeja u Bosni i Hercegovini Bd. XIX. 1907, 2. Heft, pg. 303—305 kurz beschrieben.

Durch die eigenartige Punktur, subtile und spärliche Behaarung, sehr langen, schmalen Halsschild, hochgewölbte Flügeldecken, auffallend starke Verlängerung der Mittelbrust zwischen Halsschild und Flügeldecken von allen anderen *Antroherpon*-Arten besonders ausgezeichnet. Die erste *Antroherpon*-Art aus Dalmatien.

Das einzige bisher bekannt gewordene Exemplar (♀) wurde von Herrn E. v. Dombrowski angeblich in der Vranjaća-Höhle bei Kotlenice in Dalmatien in Gesellschaft von *Apholeuonus Taxi* und *Anophthalmus dalmatinus* entdeckt. Type im Besitze des b. h. Landesmuseums in Sarajevo.

2. **Charonites** nov. gen. **Pholeuoninorum.**

χαρωνίτης — zur Unterwelt gehörig.

Habituell mit der Gattung *Apholeuonus* Reitt. übereinstimmend, von dieser durch die geringe Größe, den Mangel der spiegelglatten, unskulptierten Randleiste an der Halsschildbasis, hinter der Mitte schwach aber deutlich ausgeschweifte Seiten des Halsschildes und spitze Hinterwinkel, weniger auf die Ventralseite verschobene Randleiste der Flügeldecken und das kleine Skutellum; von der Gattung *Leonhardia* Reitt. durch den *Apholeuonus*-Habitus, das stärker quere an der Basis verbreiterte Halsschild, die spitzwinkligen Hinterecken und bogenförmig ausgeschnittene Basis desselben, blasig aufgetriebene Flügeldecken, wesentlich kürzere Fühler und gedrungene äußere Glieder derselben differierend.

Fühler und Beine mäßig lang; die Vorderschienen an der Außenseite fein bedornt; die Vordertarsen beim ♂ fünfgliedrig, kaum verdickt, die drei basalen Glieder auf der Unterseite außer den normalen langen Haaren mit kürzeren Hafthaaren dichter bekleidet, beim ♀ viergliedrig. Epipleuren der Flügeldecken vorne stark verbreitert. Pygidium frei. Mesosternalkiel vorne hoch erhoben (wie bei *Apholeuonus pubescens*). Vor der Gattung *Leonhardia* Reitt. im System einzustellen.

Charonites Matzenaueri n. sp.

Kopf oval, kaum länger als breit, glänzend, fein und zerstreut punktiert; Halsschild quer, gegen die Basis vom vorderen Drittel an allmählich verbreitert, die Seiten vor der Basis leicht ausgeschweift, mit spitzwinkligen Hinterecken, an der Basis in flachem Bogen ausgeschnitten, fein und mäßig dicht bis an den Basalrand

punktiert, sowie fein und ziemlich dicht anliegend behaart. Flügeldecken eiförmig, an der Basis merklich breiter als die Basis des Halsschildes, vor der Mitte am breitesten, etwa um ein Drittel breiter als der Halsschild und etwa um die Hälfte länger als breit, etwas aufgetrieben, an den Seiten mäßig gerundet-erweitert, das Pygidium freilassend, wesentlich gröber, dichter und tiefer als der Halsschild punktiert, die Punkte stellenweise zu Querrunzeln neigend, ziemlich dicht mit goldgelben, etwas abstehenden Härchen bekleidet, ihr Seitenrand von oben fast bis zur Längsmitte sichtbar. Fühler mäßig schlank, kürzer als der Körper, das erste Glied kurz, das zweite beiläufig um zwei Drittel länger als das erste, das dritte bis sechste etwa ein Drittel kürzer als das zweite und unter sich fast von gleicher Länge, das siebente etwas länger und gegen die Spitze verdickt, das achte verkleinert, etwas länger als breit, das neunte und zehnte gegen die Spitze stark verdickt und wenig (etwa ein Viertel) länger als breit, das Endglied etwa doppelt so lang als breit. Unterseite fein und dicht punktiert und fein pubeszent. Fühler beim ♀ kürzer. Long. 3—3·3 mm.

Südbosnien. In einer kleinen Höhle zwischen Sarajevo und Pale von Herrn Matzenauer und Praeparator Winneguth in mehreren Exemplaren gesammelt.

3. **Apholeuonus Taxi subinflatus** nov. subsp.

Von *Apholeuonus Taxi* Müll. durch schwächer blasig aufgetriebene, meist auch etwas längere, durchschnittlich kräftiger punktierte Flügeldecken differierend, in den übrigen, wesentlichen Merkmalen mit *Aph. Taxi* übereinstimmend und von ihm daher wohl nicht spezifisch verschieden.

Dalmatien. In einer Höhle bei Dugopolje von Herrn Stabsarzt Dr. Marian v. Grabowski in Mehrzahl gesammelt.

4. **Spelaetes** nov. gen. **Pholeuoninorum.**

σπηλαίτης — Höhlenbewohner.

Mit der Gattung[1]) *Protobracharthron* Reitt. sehr nahe verwandt, von dieser sowie von der Gattung *Propus* Ab. durch wesentlich breiteren Vorderkörper, viel kürzere, kräftigere Fühler und Beine, anders geformte Schenkel und den den Vorderrand des Metasternum

[1]) J. Müller faßt *Protobracharthron* Reitt. als Untergattung von *Propus* Ab. auf (cf. Verh. zool. bot. Ges. Wien, 1901, p. 26, 32.)

erreichenden Mesosternalfortsatz, von *Propus* Ab. außerdem durch den vorne erhobenen Mesosternalkiel differierend.

Schenkel, namentlich die vorderen, kompreß, fast gleichbreit, gegen die Spitze sehr schwach verengt. Mesosternalkiel vorne mäßig erhoben. Vordertarsen des ♂ fünfgliedrig, mit leicht verdicktem, auf der Unterseite mit kürzeren Hafthaaren dicht bekleideten ersten und zweiten Gliede, beim ♀ viergliedrig.

Vielleicht als Untergattung von *Protobracharthron* aufzufassen.

Spelaetes Grabowskii n. sp.

Kopf etwas kürzer und wesentlich breiter als bei *Protobracharthron Reitteri* Apf., rundlich-oval, wenig länger als breit, chagriniert, mit zerstreuten, ziemlich groben, flachen Punkten, welche sich am Hinterkopf allmählich verlieren; Halsschild wenig breiter als der Kopf, etwa ein Viertel länger als breit, nach hinten sehr wenig verbreitert, vor der Basis ausgeschweift verengt, an der Basis nur wenig breiter als am Vorderrande, chagriniert, mit feinen, sehr zerstreuten Punkten, aus denen kleine gelbliche Härchen entspringen; Flügeldecken lang-oval, leicht gewölbt, fast doppelt so lang als breit, an den Seiten mäßig ausgebaucht, das Pygidium freilassend, chagriniert und wie der Halsschild, aber dichter und etwas rauh punktiert und mit feinen, anliegenden, kurzen, gelblichen Härchen undicht bekleidet; Fühler deutlich kürzer und dicker als bei *Protobracharthron Reitteri*, kürzer als der Körper, das zweite Glied etwa ein Drittel länger als das erste, die folgenden wenig kürzer und unter sich fast von gleicher Länge, das siebente, neunte und zehnte Glied gegen die Spitze leicht verdickt, das achte verkürzt, das Endglied so lang als das zehnte. Beine mäßig schlank, wesentlich dicker als bei *Protobracharthron Reitteri*, die Schenkel — namentlich die vorderen — viel breiter, flachgedrückt, gegen die Spitze sehr wenig verengt. Long. 5 mm.

Dalmatien. Wurde in einer Höhle bei Dugopolje von Herrn Stabsarzt Dr. Marian v. Grabowski entdeckt und mir in mehreren übereinstimmenden Exemplaren zur Determination eingesendet.

5. **Pholeuonopsis setipennis** n. sp.

Mit *Ph. Ganglbaueri* Apf. verwandt, von dieser durch viel stärkeren Glanz, viel spärlichere Pubeszenz, anders geformten Hals-

schild, mit zahlreicheren und längeren Borstenhaaren[1]) versehene, viel gröber und zerstreuter punktierte Flügeldecken differierend und leicht zu unterscheiden.

Kopf fein chagriniert, kaum punktiert; Halsschild fein chagriniert und äußerst fein, mäßig dicht punktiert und fein anliegend behaart, die Seiten vor den Hinterecken kaum ausgeschweift, diese daher fast rechtwinklig und nicht nach hinten gezogen; Flügeldecken wesentlich gröber und spärlicher punktiert und viel spärlicher anliegend behaart, im apikalen Teile und längs der Seitenränder mit langen (nach außen und hinten an Länge zunehmenden) Borstenhaaren versehen (bei *Ph. Ganglbaueri* treten diese nur gegen den Seitenrand auf, sind kürzer und weniger auffallend); Fühler etwas schlanker als bei der verglichenen Art; Vordertarsen in beiden Geschlechtern viergliedrig, beim ♂ die zwei oder drei basalen Glieder mit Hafthaaren versehen. Long. 4·0 mm.

Südostbosnien. In einer Höhle bei Banja stiena von Herrn Offizial Otto Kaut entdeckt.

6. **Bathyscia** *(Aphaobius)* **Matzenaueri** n. sp.

Von *Bathyscia* (s. str.) *Neumanni* Apf. durch viel gedrungeneren Körperbau, namentlich viel kürzere und gewölbtere, auffallend feiner gerandete und wesentlich feiner pubeszente Flügeldecken, an der Basis vor den Hinterecken viel stärker ausgeschweiften Halsschild und spitze Hinterecken, kräftigere Fühler, geringere Größe und in beiden Geschlechtern viergliedrige Vordertarsen differierend und der *B. Neumanni* auch habituell wenig ähnlich. Long 2·2 mm.

Penis breit-lanzettförmig mit ziemlich unvermittelt abgesetzter, schmaler, stumpfer Spitze; die Parameren dünn, linear, vor der Spitze etwas verdickt, die Penisspitze nicht überragend.

Südbosnien. In einer Höhle der Bjelašnica planina[2]) bei Sarajevo von Herrn Setnik und Herrn Militär-Bauingenieur Matzenauer in größerer Anzahl gesammelt.

---

[1]) Diese heben sich von der kürzeren, feinen, anliegenden Behaarung der Flügeldecken bei seitlicher Ansicht sehr deutlich ab.

[2]) *B. Matzenaueri* ist jene Art, in welcher Herr Reitter irrtümlicherweise meine *B. Neumanni* wiederzuerkennen glaubte (cf. Wien. ent. Ztg. 1904, XXIII., p. 260). *B. Neumanni* Apf. lebt, wie in der Beschreibung (Verh. zool. bot. Ges. 1901, p. 16) angegeben, in einer Höhle bei Podromanja, zwei Tagreisen von der Bjelašnica.

7. **Bathyscia** (s. str.) **Kauti** n. sp.

Der *B. silvestris* Motsch. habituell sehr ähnlich und mit ihr auch im Fühlerbau übereinstimmend, von derselben durch bedeutendere Größe, den vollständigen Mangel eines Nahtstreifens, viel deutlicher und schärfer querrunzelige Flügeldecken, wesentlich längere, etwas wollige Pubeszenz derselben, an der Basis gegen die Hinterecken viel schwächer ausgebuchteten, vorne etwas breiteren Halsschild, fast rechtwinklige und nicht nach hinten gezogene Hinterecken desselben differierend und leicht zu unterscheiden.

Mesosternalkiel vorn hoch erhoben, mit abgerundeter Spitze und senkrechtem Abfall zum Prosternum. Long. 2·1 mm.

Südostbosnien. Wurde in einem einzelnen Exemplar (♀) von Herrn Offizial Otto Kaut in einer Höhle bei Banja stiena entdeckt und dem Landesmuseum geschenkweise überlassen.

8. **Anophthalmus** *(Duvalius)* **Winneguthi** n. sp.

Dem *A. pilifer* Ganglb. sehr ähnlich, von demselben hauptsächlich durch den Mangel der feinen Behaarung und der Punktreihen auf den Zwischenräumen der Flügeldecken, das Vorhandensein von fünf bis sieben borstentragenden Punkten im dritten und mehreren (in der Regel 3) solchen Punkten im fünften Zwischenraum derselben, feinere, viel undeutlicher punktierte Streifen der etwas schmäleren Flügeldecken und etwas geringere Größe leicht zu unterscheiden. Mitunter finden sich auch auf den übrigen Zwischenräumen der Flügeldecken einzelne borstentragende Punkte. Long. 5·0—5·2 mm.

Südbosnien. Von Herrn Präparator Adolf Winneguth am Eingange einer kleinen Höhle der Romanja planina bei Pale in mehreren Exemplaren aufgefunden.

9. **Parapropus humeralis** n. sp.

Dem *P. Ganglbaueri* Gglb. ähnlich und nahe verwandt, von demselben durch die Punktur des Kopfes, anderen Halsschildbau, kürzere, etwas abweichend geformte Flügeldecken, namentlich die deutlich vorstehenden Schultern derselben, geringere Größe und beim ♂ etwas kürzere Vordertarsen differierend.

Kopf nach vorne etwas deutlicher verbreitert und dadurch kürzer erscheinend, chagriniert, etwas kräftiger, wesentlich dichter und gleichmäßiger punktiert; Halsschild chagriniert, fein und zer-

streut punktiert, kürzer, vorne an den Seiten stärker gerundet erweitert, vor der Basis tiefer ausgebuchtet und an derselben stärker verengt, daher an der Basis deutlich schmäler als am Vorderrande (bei *P. Ganglbaueri* mehr gleichbreit und an der Basis kaum schmäler als am Vorderrande); Flügeldecken etwas kürzer als bei der verglichenen Art, an den Seiten schwächer gerundet erweitert, gegen die Basis schwächer verengt, mit deutlich vorstehenden, die Halsschildbasis überragenden Schultern.[1]) Fühler und Tarsen wie bei *P. Ganglbaueri*, beim ♂ die Vordertarsen etwas kürzer, Glied 1 und 2 derselben stark, 3 schwach erweitert. Long. 5 mm.

Zentralbosnien. In einer Höhle bei Vacar-Vakuf.

10. **Bathyscia** *(Aphaobius)* **insularis** n. sp.

Zwischen *B. Gobanzi* Rttr. und *B. narentina* Reitt. stehend, von ersterer durch die viel kürzeren und dickeren Fühler, kurze, z. T. quere äußere Glieder derselben, fein aber deutlich, gegen die Hinterecken fast so stark wie die Flügeldecken punktierten, nach vorne in stärkerer Rundung verengten Halsschild und im Ganzen breiteren, gedrungeneren Körperbau; von *B. narentina* Reitt. durch den breiteren Körper, bedeutendere Größe, die stärker verdickten Fühler, viel kürzere äußere Glieder derselben, deutlich queres zehntes Fühlerglied, wesentlich breitere, relativ kürzere, hinten unvermittelter und viel breiter verrundete, gröber und zerstreuter punktierte und undeutlicher quergerunzelte Flügeldecken leicht zu unterscheiden.

Fühler ziemlich kurz, das erste und zweite Glied gestreckt, fast dreimal so lang als breit und unter sich fast gleich lang, das dritte und fünfte etwa $2\frac{1}{2}$mal so lang als breit, das vierte und sechste kürzer, etwa zweimal so lang als breit, das siebente verdickt, wenig länger als breit, das kleine achte rundlich, kaum länger als breit, das neunte so lang als breit, das zehnte schwach aber deutlich quer, das Endglied schmäler, etwa doppelt so lang als breit.

Von *B. eurycnemis* Reitt. durch die stärker verdickten äußeren Fühlerglieder, breiteren Körperbau, kürzere, hinten viel breiter verrundete, gröber punktierte und viel undeutlicher querrunzelige Flügeldecken und vielleicht auch einfache Hinterschienen des ♂ zu unterscheiden.

Dalmatien. In einer Höhle der Insel Curzola von mir in zwei (anscheinend weiblichen) Exemplaren aufgefunden.

---

[1]) Bei *P. Ganglbaueri* ist die Basis der Flügeldecken so breit als die Basis des Halsschildes, die Schultern daher nicht vorstehend.

11. **Bathyscia** (s. str.) **Ganglbaueri** n. sp.

Infolge der stark erweiterten, fünfgliedrigen Vordertarsen des ♂ und des Mangels eines Nahtstreifens in die Gruppe der *B. Erberi* Schauf. gehörig, von dieser durch viel längere Fühler, breiteren Vorderkörper, namentlich breiteren, an den Vorderecken allmählich nach unten abfallenden Halsschild und bedeutendere Größe differierend, im Übrigen mit derselben übereinstimmend.

♂. Glied 3 bis 7 der Fühler fast doppelt so lang als breit, das kleine achte, sowie das neunte und zehnte Glied nicht quer, das achte höchstens so breit als lang, das neunte und zehnte etwas länger als breit, beim ♀ die Fühler kürzer, die Glieder etwas gedrungener, aber immer noch länger als beim ♀ der *B. Erberi*, höchstens das achte Glied quer. Long. 1·4—1·6 mm.

Von *B. tristicula* Apf., welcher sie am ähnlichsten ist und mit der sie im Fühlerbau fast übereinstimmt, durch breiteren, vorne an den Seiten flacher abfallenden Halsschild, beim ♂ fünfgliedrige, stark erweiterte Vordertarsen und etwas bedeutendere Größe leicht zu unterscheiden.

Dalmatien. In einer kleinen Höhle bei Cattaro von mir in vier Exemplaren in Gesellschaft von *Bathyscia eurycnemis* Reitt. aufgefunden.

II. **Adelopidius** nov. gen. **Pholeuoninorum**

(für *Pholeuonopsis Sequensi* Reitt.).

Von der Gattung *Pholeuonopsis* Apf. durch gerundeten, nach vorne stark verengten, gewölbten Körperbau, einfach behaarte Flügeldecken, stark gekrümmte, auf der Außenkante undeutlich bedornte, an der Spitze normal bedornte Mittelschienen, beim ♂ fünfgliedrige Vordertarsen und vorne stumpfwinklig erhobenen Mesosternalkiel differierend.

A. Körper länglich, seitlich schwach gerundet, nach vorne wenig verengt, depreß. Flügeldecken mit doppelter Behaarung. Fühler und Beine mäßig schlank, Mittelschienen fast gerade, auf der Außenkante mit deutlicher, regelmäßiger Reihe ziemlich langer Dornen, am inneren Spitzenrande mit gespaltenen Dornen bewehrt. Vordertarsen bei ♂ und ♀ viergliedrig, nicht erweitert; Mesosternalkiel vorne fast rechtwinklig erhoben, in Form eines abgerundeten Zahnes vortretend:

Pholeuonopsis Apf. (*Blattodromus* Reitt.)

Species: *Ganglbaueri* Apf., *setipennis* Apf., *herculeana* Reitt.

B. Körper gedrungen, seitlich stark gerundet, nach vorne stark verengt, gewölbt. Flügeldecken mit einfacher Behaarung. Fühler und Beine sehr schlank, Mittelschienen ziemlich stark gekrümmt, auf der Außenkante undeutlich, am inneren Spitzenrande normal bedornt. Vordertarsen beim ♂ fünfgliedrig, die zwei basalen Glieder deutlich erweitert; Mesosternalkiel vorne stumpfwinklig und mäßig erhoben, nicht zahnförmig vortretend.

Adelopidius n. g.

Species: *Sequensi* Reitt. (Wien. ent. Ztg. 1902, XXI, p. 223).

Leonhardella Setniki n. sp.

Von **Edm. Reitter** in Paskau.

Der *L. angulicollis* m. täuschend ähnlich, etwas größer und gedrungener gebaut, die Punktur der Flügeldecken doppelt stärker und weitläufiger als die des Thorax und dieser in der Punktur etwa wie bei der verglichenen Art; die Fühler beim ♂ nur etwas kürzer als der Körper, beim ♀ die Deckenmitte etwas überragend, die Dimensionen der Glieder sind beim ♂ und ♀ fast gleich, das 8. Glied ist länger als breit, doppelt kürzer als das 9., beim ♂ nicht ganz doppelt so kurz als das 9., Glied 9., 10., 11. sind fast von gleicher Länge, beim ♂ aber gestreckter. Halsschild kürzer als bei *angulicollis*, an den Seiten vor den Hinterwinkeln viel weniger ausgeschweift, die Winkel an den Seiten vor der Mitte treten deshalb etwas schwächer vor; Flügeldecken plump und etwas länger oval, in oder dicht hinter der Mitte am breitesten, die Schultern sind hier abgerundet, dort winklig vortretend. Long. 4 mm.

In Grotten von Montenegro (an der Nordgrenze) von Herrn Setnik entdeckt und mir gütigst von Herrn Otto Leonhard in mehreren schönen Exemplaren mitgeteilt, wofür ich besten Dank sage.
